

Vogelzug

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **9 (1998)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

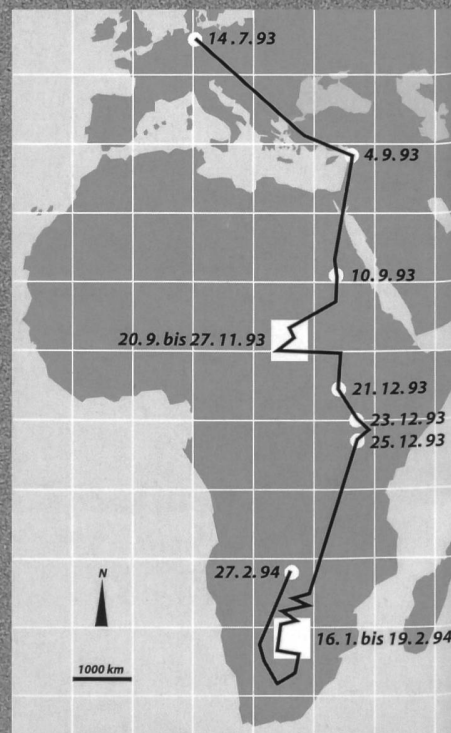
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vogelzug

24



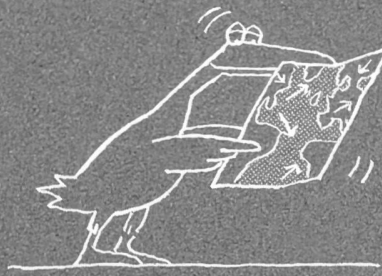
Störche im schweizerischen Mittelland
und in der afrikanischen Buschsavanne.



Stationen auf dem Zugweg eines Storchs.
Das besenderte Tier wurde mittels Satellit
verfolgt. Störche aus der Schweiz nehmen
einen anderen Weg nach Afrika. Sie ziehen
über die Meerenge von Gibraltar.

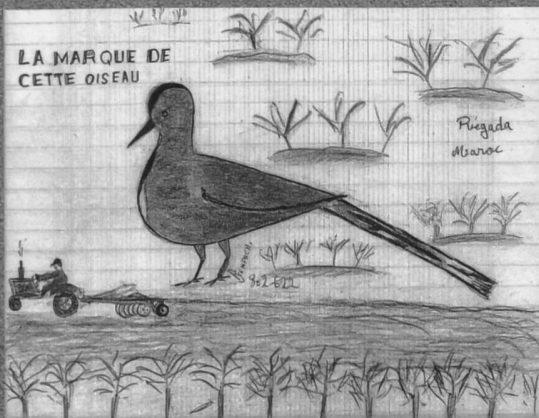
Das Zugverhalten der Vögel wird durch die innere Uhr gesteuert. Sie bestimmt den Zeitpunkt zum Wegzug. Deshalb treffen die Vögel rechtzeitig im Brut- oder Überwinterungsgebiet ein.

Auf ihrer Reise orientieren sich die Zugvögel mit Hilfe der Sonne, der Sterne oder des Magnetfelds der Erde.



Kraft schöpfen die Tiere aus Fettreserven. Sie können bis 40 % des Körpergewichtes ausmachen. Die verbrauchte Energie wird an Rastplätzen ersetzt.

Rückmeldungen von beringten Vögeln geben Auskunft über die Zugwege.



Diese Bachstelze wurde am 2. August 1980 im Kanton Thurgau beringt und am 10. Dezember des gleichen Jahres in Marokko gefangen.

Der Kuckuck, der Wiedehopf und die Uferschwalbe überwintern in den Tropen Afrikas.